

Infobrief

Kliniken Südostbayern AG
Cuno-Niggli-Straße 3
83278 Traunstein

T 0861 705-0
F 0861 705-1650
E info@klinikum-traunstein.de

Für niedergelassene Ärzte in den Landkreisen Berchtesgadener Land und Traunstein

Gemeinsam
im Verbund

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

auf diesem Wege möchten wir Sie als unsere Partner in der gemeinsamen Patientenversorgung unserer Region über die aktuellen personellen und strukturellen Veränderungen im Klinikverbund auf dem Laufenden halten und Ihnen bedeutsame Weiterentwicklungen der medizinischen Versorgungsstrukturen der KSOB vorstellen.



So stehen nicht nur Wechsel in bedeutsamen leitenden Positionen an verschiedenen Standorten auf der Agenda, sondern auch die Etablierung neuer Leistungsangebote bzw. Fachabteilungen.

Hier sind insbesondere die bevorstehende Einrichtung der Neuroradiologie und der Plastischen Chirurgie am Klinikum Traunstein hervorzuheben, die nicht nur die wohnortnahe Inanspruchnahme hochspezialisierter Leistungen ermöglicht, sondern auch innovativen Therapiestrategien, wie der interventionellen Schlaganfallbehandlung, Rechnung trägt. Des Weiteren verfügt der Landkreis Berchtesgadener Land seit kurzem über eine eigene stationäre Schmerztherapie.

Wir freuen uns sehr, für diese Leitungsaufgaben hochqualifizierte Persönlichkeiten gewonnen zu haben, und hoffen auf eine enge, kollegiale Zusammenarbeit mit Ihnen.

Mit besten Grüßen

Ihr

Dr. Stefan Paech

Medizinischer Direktor

Kreisklinik Bad Reichenhall - Abteilung für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie

Spektrumserweiterung und Neuerungen

Die Abteilung für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie, mit nun 9-monatiger Führung durch Dr. Thomas E. Langwieler, hat eine rasche Weiterentwicklung vollzogen.

Rendezvous-Operationen

Unter seiner Leitung als international anerkannter Spezialist für die minimal-invasive Chirurgie findet nun diese Technik Anwendung auf dem gesamten Gebiet der gut- und bösartigen gastrointestinalen Tumore. In enger Zusammenarbeit mit der Abteilung für Gastroenterologie unter Führung von Dr. J. Weiland werden sogenannte Rendezvous-Operationen immer häufiger durchgeführt.

Refluxerkrankungen

Ein neuer Schwerpunkt richtet sich auf die operative Therapie der Refluxerkrankungen. Die technischen Voraussetzungen für die Durchführung, der hierfür notwendigen präoperativen Diagnostik, der Ösophagus-Manometrie und 24Stunden-pH-Metrie-Messung sind seit Ende 2015 im Hause in der Gastroenterologischen Funktionsdiag-

nostik gegeben und nun im Einsatz.

Gemeinsame „Viszeralmedizinische Station“

Um der engen Kooperation von Chirurgie und Gastroenterologie Rechnung zu tragen, wurde im Rahmen von Umstrukturierungen im Hause auf der Station 3A eine gemeinsame „Viszeralmedizinische Station“ geschaffen. In täglichen fachübergreifenden gemeinsamen Visiten werden die abdominalen Krankheitsbilder nun schneller diagnostiziert und rascher zielführend behandelt.

Schilddrüsenoperationen

Durch die Neuanschaffung eines modernen Neuromonitoringgerätes können nun Schilddrüsenoperationen leitliniengerecht nervenschonend durchgeführt werden.

Kolo-Proktologische Sprechstunde

Des Weiteren wurde eine Kolo-Proktologische Sprechstunde, zunächst einmal wöchentlich, etabliert, um der Behandlung der

...weiter Seite 2



▲ Dr. Thomas E. Langwieler

klassischen proktologischen Erkrankungen sowie der Stuhllentleerungsstörung bzw. Stuhlinkontinenz gerecht werden und den Patienten eine heimatnahe Versorgung gewährleisten zu können. Zusammen mit den Kollegen der Gynäkologie wollen wir uns zukünftig dem Thema Inkontinenz annehmen.

Thoraxchirurgie

Auch auf dem Gebiet der Thoraxchirurgie werden zukünftig noch mehr Eingriffe in MIC-Technik erfolgen. Durch die Neubesetzung der Pneumologie mit Dr. Christian Geltner konnte das Lungenchirurgische Zentrum in Bad Reichenhall deutlich gestärkt werden. Erkrankungen von Thorax, Lunge und Pleura werden zur operativen und konservativen Therapie aus dem gesamten Verbund der Kliniken Südostbayern AG nun in Bad Reichenhall gebündelt.

Hotline eingerichtet

Um nicht nur der engen Kooperation der

fachfremdem Kollegen im Hause Rechnung zu tragen, sondern auch den Kollegen der anderen Häuser der Südostbayern AG und vor allem den niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen näher zu rücken, wurde eine Hotline Telefon (Tel.-Nr. 08651/772-11011) eingerichtet, an dem Sie tagsüber den diensthabenden Oberarzt kontaktieren können. So können Sie Patienten einfacher ohne Informationsverlust zuweisen, verlegen oder konsiliarisch vorstellen.

Zusätzlich können Sie Ihre Patienten wie gewohnt über die dem aktuellen Bedarf angepassten Sprechzeiten jederzeit elektiv vorstellen. ■

KONTAKT

Dr. med. Thomas E. Langwieler
Chefarzt der Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie Bad Reichenhall

T 08651 772-501
F 08651 772-440
E thomas.langwieler@kliniken-sob.de

Sprechzeiten:

Hotline für Akutfälle:
T 08651 772-11011

Allgemeine Ambulanz:

Montag 08:15 – 13:00 Uhr
Dienstag 08:15 – 11:00 Uhr
15:00 – 17:00 Uhr
Mittwoch 08:15 – 11:00 Uhr
Donnerstag 08:15 – 11:00 Uhr
Freitag 08:15 – 13:00 Uhr

Kolo-/ Proktologische Ambulanz:

Montag 13:00 – 15:00 Uhr

Thoraxchirurgische Ambulanz:

Mittwoch 11:00 – 12:30 Uhr

Terminvereinbarung für o.g. Sprechstunden:

Zentr. Belegungsmanagement
T 08651 772-618

Privatsprechstunde:

Dr. T. E. Langwieler
Montag u. Donnerstag 15:00 – 17:00 Uhr
sowie nach Vereinbarung

Terminvereinbarung:

Sekretariat Frau Schmitt
T 08651 772-501

Dr. Christian Geltner Chefarzt Innere Medizin - Pneumologie, Kreisklinik Bad Reichenhall

Seit Januar 2016 bin ich in der Position des Chefarztes der pneumologischen Abteilung in Bad Reichenhall tätig. Bad Reichenhall hat ja in pneumologischen Fachkreisen einen anerkannten Ruf, was mich bewogen hat, meine Tätigkeiten im bayrischen Ausland fortzusetzen und freue mich seither über die Tätigkeit und die Entwicklungen in Reichenhall.

Die letzten sechs Jahre bis Ende 2015 war ich als Primarius (Chefarzt) einer großen Lungenabteilung im Klinikum Klagenfurt, Österreich tätig sowie als ärztlicher Leiter der pneumologischen Rehabilitation im Humanomed-Zentrum Althofen, Österreich.

Geboren in Vorarlberg (Österreich) und aufgewachsen in einem der ärmsten Länder Afrikas, in Burkina Faso (vormals Obervolta) hatte ich schon früh Kontakt zu sehr unterschiedlichen Kulturen unserer Welt. Die medizinische Fachausbildung begann ich mit dem Studium an der Medizinischen Universi-

tät Innsbruck und anschließend mit Fachausbildung zum Sonderfach Lungenkrankheiten (Innere Medizin – Pneumologie) in Feldkirch und Natters/Universitätsklinik Innsbruck. Dort arbeitete ich über 15 Jahre und leitete das Innsbrucker Lungentransplantationsprogramm gemeinsam mit Prof. Margreiter und Prof. Müller am Lungenhochdruckzentrum im Landeskrankenhaus Natters/Innsbruck. Meine fachlichen Schwerpunkte waren neben der PAH und der Lungentransplantation die interventionellen Bronchologie und Thorakoskopie, die pneumologische Onkologie und die Infektionsmedizin. In diesem Bereich war ich auch jahrelang Ausbilder der österreichischen Gesellschaft für Pneumologie und stationsführender Oberarzt.

2010 übernahm ich als Chefarzt die Lungenabteilung am Klinikum Klagenfurt. Als wichtige Säule eines Maximalversorgungskrankenhauses war die Lungenabteilung ein leistungsstarker Bereich mit Akutversorgung, onkologisches Schwer-



◀ Dr. Christian Geltner

punktzentrum mit Tagesklinik, Tuberkulose und Hochrisikoinfektionsstation. Ab 2013 konnte ich in Zusammenarbeit mit der Humanomedgruppe eine pneumologische Rehabilitation in Kärnten aufbauen.

Da ich zeitlebens gerne mit Patienten arbeiten und die Medizin eine sehr personalintensive Betreuung erfordert, habe ich mehrere Führungsausbildungen, Coaching und eine wirtschaftliche Ausbildung an der Donau-Universität Krems absolviert und mit einem MSc und MBA abgeschlossen. Dies erleichtert mir den Umgang mit den ökonomischen Erfordernissen unseres Berufes.

Ziel für Bad Reichenhall ist, die Pneumologie

Interventionelle Bronchologie mit neuartiger Jet-Ventilation!

Einzigartige Möglichkeit in Südbayern ermöglicht
maximale Patientensicherheit

im umfassenden Bereich aufzubauen und weiterzuführen. In diesem Jahr ist es gelungen das gesamte Spektrum der interventionellen Bronchoskopie auszubauen, die starren Interventionen zu festigen, eine sichere Beatmungstechnik (siehe Artikel zur Bronchoskopie) zu etablieren. Demnächst wird es noch um die Möglichkeit der minimal-invasiven medizinischen Thorakoskopie und Pleuroskopie erweitert. Die Beatmungsmedizin, die nicht-invasive Beatmung und die außerklinische Beatmung sind seit jeher Tradition in Bad Reichenhall und werden auf die modernen Erfordernisse adaptiert.

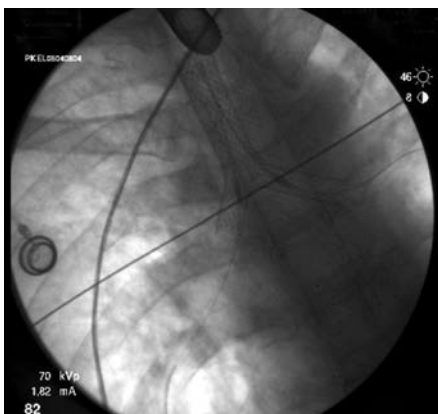
Insgesamt freut mich meine Tätigkeit an diesem traditionsreichen Ort und sehe einer erfolgreichen Zukunft entgegen. ■

Ihr
Christian Geltner

KONTAKT

Innere Medizin - Pneumologie, Bad Reichenhall
Dr. med. Christian Geltner

T 08651 772-351
F 08651 772-151
E christian.geltner@kliniken-sob.de



▲ Röntgenbild nach Bifurkations-Stent-Implantation bei zentralem Bronchialkarzinom mit ösophago-trachealer Fistel

Die starre Bronchoskopie ist ein etabliertes Verfahren in der interventionellen Pneumologie. Sie ermöglicht ausgezeichnete Sichtverhältnisse und große Zugänge bei schwierigen endobronchialen Verhältnissen. Anfänglich diente sie vor allem der Diagnosestellung durch Inspektion von Trachea und Bronchialsystem sowie der Entnahme von Gewebeproben und Sekreten.

Die Kombination der „Superimposed high frequency jet“-Beatmungstechnik (SHFJV) mit einem speziellen Jetbronchoskop gewährleistet eine optimale Steuerung der Ventilation und ausgezeichnete Sicht-, Raum- und Zeitverhältnisse zur Durchführung diagnostischer und therapeutischer Bronchoskopien. Die SHFJV zeichnet sich durch die gleichzeitige Applikation und Überlagerung eines niederfrequenten und eines hochfrequenten Gasstroms im offenen Beatmungssystem aus. Dabei entstehen zwei unterschiedliche Druckplateaus (ähnlich einer BIPAP-Beatmung), wodurch eine suffiziente Beatmung in einem nach außen offenen System bzw. starren Endoskop möglich ist. Die integrierte Atemgasanalyse erlaubt die Messung der inspiratorischen Sauerstoffkonzentration und der endexpiratorischen CO₂-Konzentration des Patienten. Dies ist vor allem bei vorbestehenden Lungenerkrankungen, Patienten mit COPD oder Asthma, die zu einer CO₂-Retention neigen ein großer Vorteil. Selbst Patienten mit einer nicht-invasiven Heimbeatmung können dadurch eine sichere Narkose und einen komplexen Eingriff im Bronchialsystem gut überstehen.

Auf diese Weise ist eine Bronchoskopie in einem großen Interventionsfeld möglich. Es besteht ausreichend Platz für Manipulationen und eine unlimitierte Sicht auf Larynx und Trachea. Dadurch können viele interventionelle bronchologische Eingriffe wie Tumorabtragungen, Stentimplantation, Dilatationen, lungenvolumsreduktive Eingriffe (Ventile, u. ä.) und schwierigere diagnostische Punktionen von mediastinalen



Lymphknoten sehr sicher und auch bei schweren vorbestehenden Lungenerkrankungen durchgeführt werden. Durch diese neuartige und einzigartige Beatmungstechnik gibt es beinahe keine Einschränkungen bzgl. der Komorbidität der Patienten.

Seit April dieses Jahres ist das neuartige System nun in Bad Reichenhall verfügbar. Die speziell dazu gefertigten Bronchoskope sind hochwertige Einzelstücke, die speziell auf unsere Bedürfnisse angepasst wurden. ■

Indikationen für die starre Bronchoskopie

alle Rebronchoskopien und interventionellen Bronchoskopien

In der interventionellen Bronchoskopie werden folgende Eingriffe durchgeführt:

- + Rekanalisierung von Bronchien
- + Stenting
- + bronchopulmonales Blutungsmanagement
- + Laserapplikation
- + Argonplasma-Koagulation (APC)
- + EBUS (endobronchialer Ultraschall)
- + Entfernung von Fremdkörpern
- + bronchologische Lungenvolumsreduktion (BLVR)

Prof. Dr. med. Afshin Rahmanian-Schwarz

Chefarzt für den neuen Bereich der Plastisch-Rekonstruktiven und Ästhetischen Chirurgie und Handchirurgie

Die Kliniken Südostbayern AG erweitern ab 1. Oktober 2016 das medizinische Spektrum um das Fach Plastisch-Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie, Handchirurgie. Wir freuen uns sehr, mit Herrn Prof. Dr. med. A. Rahmanian-Schwarz einen erfahrenen Experten als Chefarzt gewonnen zu haben. Durch seine langjährige Tätigkeit als leitender Oberarzt an der BG-Unfallklinik Tübingen und später als Chefarzt an den Helios Universitätskliniken Wuppertal verfügt der 44-jährige Facharzt für Plastische Chirurgie mit Zusatzbezeichnung Handchirurgie über ein breites Spektrum. Er bedient alle vier Säulen der Plastischen Chirurgie – mit Schwerpunkt im Bereich rekonstruktive Mikrochirurgie.



◀ Prof. Dr. med. Afshin Rahmanian-Schwarz

Sehr geehrte Damen und Herren,

die plastische Chirurgie als interdisziplinäres Fach mit einem breiten Spektrum schafft als Bindeglied wertvolle Schnittstellen zwischen medizinischen Fachbereichen und komplementiert die Behandlung vieler Erkrankungen. Gerade durch die Entwicklung in der Mikrochirurgie können wir heute modernste rekonstruktive Verfahren anbieten, um Haut und Weichgewebe, Muskeln, Sehnen, periphere Nerven sowie Knochen und

Knorpel wiederherzustellen. Dadurch können wir die Versorgungsqualität und Zufriedenheit der Betroffenen nach einem Unfall, einer Krebsoperation oder bei angeborenen Fehlbildungen deutlich verbessern. Eine besondere Herausforderung ist dabei, die Wiederherstellung der Funktion mit Form und Ästhetik in Einklang zu bringen. Ich freue mich auf eine enge Kooperation mit den Kollegen aus dem Chiemgau und dem Berchtesgadener Land und darauf, sie bei der plastisch-rekonstruktiven sowie komplexen handchirurgischen Versorgung der Patienten zu unterstützen.

Ich werde mich baldmöglichst persönlich bei Ihnen vorstellen und freue mich auf eine spannende Zeit und gute Zusammenarbeit.

Ihr Prof. Afshin Rahmanian-Schwarz

Prof. Dr. med. Carsten Böger

Neuer Chefarzt der Abteilung für Nephrologie und Rheumatologie im Klinikum Traunstein

Am 1. Oktober 2016 tritt Prof. Dr. med. Carsten Böger (45 Jahre) die Position des Chefarztes der Abteilung für Nephrologie und Rheumatologie am Klinikum Traunstein an und übernimmt die ärztliche Leitung des KfH Nierenzentrums in Traunstein.

Prof. Böger absolvierte sein Medizinstudium an der LMU München und begann seine berufliche Laufbahn 1998 an der Medizinischen Poliklinik Innenstadt der LMU München. 2002 wechselte er an das Universitätsklinikum Regensburg, wo er 2008 nephrologischer Oberarzt wurde. Für seine patientennahe Forschung auf dem Gebiet der diabetischen Nephropathie und der chronischen Nierenerkrankungen erhielt er 2011 den bedeutenden Nils-Alwall-Preis der Deutschen Gesellschaft für Nephrologie. Er

gestaltete als Leitender Oberarzt und interner Programmverantwortlicher des Nieren- und Pankreas-Transplantationsprogramms die Gründung der eigenständigen Abteilung für Nephrologie am Universitätsklinikum Regensburg im Jahre 2014 erfolgreich mit.

Neben der Transplantationsmedizin sind die Betreuung von Dialysepatienten und von Patienten mit autoimmunbedingten und diabetischen-assoziierten Nierenerkrankungen klinische Schwerpunkte.

„Eine Voraussetzung für die optimale Betreuung unserer meist chronisch und komplex kranken Patienten ist für mich die kollegiale Teamarbeit im Arzt-Pflege-Team der Abteilung. Zudem ist die kollegiale inter-



◀ Prof. Dr. Carsten Böger

disziplinäre Zusammenarbeit am Klinikum und mit niedergelassenen Haus- und Fachärzten hierzu unerlässlich. Und so freue ich mich nun auch in Traunstein auf ein gutes Miteinander zum Wohle unserer Patienten!“ so Prof. Böger.

Prof. Böger ist verheiratet, und hat drei Kinder im Alter von 8, 10 und 12 Jahren. ■

Dr. med. Patrick Weidlich

...folgt auf Dr. Lazlo Galamb als Chefarzt in der Urologie Traunstein

Dr. Laszlo Galamb ist nach 25-jähriger Tätigkeit als Urologe und Mitglied im Chefärztenteam der Urologie Traunstein in den wohlverdienten Ruhestand gegangen.

An dessen Stelle wird das Chefärztenteam unter Dr. Josef Schuhbeck und Prof. Dr. Dirk Zaak durch Dr. Patrick Weidlich ergänzt.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich möchte die Gelegenheit nutzen und mich Ihnen an dieser Stelle vorstellen.

Nach dem Studium der Humanmedizin an der Universität in Leipzig absolvierte ich als gebürtiger Allgäuer meine urologische Facharztausbildung in den Urologischen Abteilungen am Inselespital in Bern und der Universitätsklinik der LMU München.

Von 2012 bis 2016 war ich bereits als Ober-

arzt und Stellvertreter der Chefärzte der Abteilung für Urologie an den Kliniken Südostbayern AG tätig.

Seit August 2016 leite ich nun gemeinsam mit meinen beiden Kollegen Dr. J. Schuhbeck und Prof. Dr. D. Zaak paritätisch als Chefarzt die Abteilung für Urologie an den Kliniken Südostbayern AG.

Meine Schwerpunkttätigkeit umfasst neben der Behandlung von Nieren- und Harnleitersteinerkrankungen incl. der komplexen flexiblen Ureterorenoskopie im oberen Harntrakt die endourologische Therapie von Prostataerkrankungen.

Ich bin Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Urologie (DGU). Des Weiteren besitze ich die deutsche und die europäische Facharzt-



◀ Dr. med. Patrick Weidlich

bezeichnung (Fellow of the European Board of Urology, F.E.B.U.) für Urologie.

Auf eine Fortsetzung der erfolgreichen Zusammenarbeit mit Ihnen freue ich mich und bitte weiterhin um Ihr Vertrauen. ■

Ihr

Dr. Patrick Weidlich

KONTAKT

Dr. med. Patrick Weidlich
Chefarzt Urologie Traunstein/Bad Reichenhall

T 0861 705-1197

F 0861 705-1469

E weidlich@urologie-traunstein.de

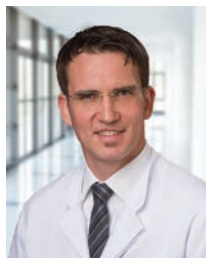
Dr. Clyn Schmidl

Chefarzt Innere Medizin in der Kreisklinik Freilassing

Seit Mai leite ich als Chefarzt die Innere Abteilung in der Kreisklinik Freilassing. Ich bin gebürtiger Österreicher und wohne mit meiner Frau und unseren vier Kindern bereits seit 10 Jahren in Freilassing.

Mein Medizinstudium schloss ich 2006 in Wien ab. Klinische Erfahrung sammelte ich in Wels, Wien und Berlin. Bevor ich mich dann in den Schoß der Kliniken Südostbayern AG begab, arbeitete ich in Salzburg. Seitdem habe ich eine 4-Krankenhäuser-Reise im Unternehmen der Kliniken Südostbayern gemacht - von 2007 an im Krankenhaus Trostberg, für ein Jahr auf der internistischen Intensivstation in Traunstein und zuletzt als Oberarzt in Ruhpolding. Auf jeder dieser Stationen habe ich mich sehr wohl gefühlt, da ich ausgezeichnete Vorgesetzte, Kollegen sowie Mitarbeiter hatte, von denen ich viel lernen und mitnehmen konnte. Meine Facharztanerkennung für Innere Medizin erlangte ich 2013.

In den vergangenen Monaten konnte ich



◀ Dr. med. Clyn Schmidl

bereits einige Kollegen von Ihnen kennen lernen. Ich danke Ihnen bereits jetzt für Ihr Vertrauen und freue mich auf die Zusammenarbeit. ■

Ihr

Dr. Clyn Schmidl

KONTAKT

Dr. med. Clyn Schmidl
Chefarzt Innere Medizin Freilassing

T 08654 606-520

F 08654 606-620

E Clyn.Schmidl@kliniken-sob.de

Fachärzteezentrum Freilassing

Filialpraxis Chirurgie in Bad Reichenhall

Die meisten von Ihnen kennen Dr. Michael Gottschlich als Oberarzt der Allgemeinchirurgie im Krankenhaus Bad Reichenhall. In den letzten Jahren hat er sich vermehrt um Patienten mit chronischen und komplizierten Wunden bemüht. Um dem steigenden Bedarf auch an ambulanter Behandlung dieser Patientengruppe gerecht zu werden, eröffnet Dr. Gottschlich im Rahmen des MVZ Freilassing eine chirurgische Facharztpraxis in der Kreisklinik Bad Reichenhall. ■



▲ Dr. med. Michael Gottschlich

Sprechzeiten:

Mittwoch 09:00 – 12:30 Uhr
13:00 – 16:00 Uhr

Freitag 09:00 – 12:30 Uhr

sowie nach Vereinbarung

Terminvereinbarung:
T 08651 772-628



Jens Sudmann Ärztlicher Leiter der Zentralen Notaufnahme im Klinikum Traunstein

Ab September 2016 wird Jens Sudmann (50) die Zentrale Notfallambulanz (ZNA) im Klinikum Traunstein leiten.

Im Frühsommer ging nach einjähriger Umbauphase die „neue“ ZNA ans Netz. „Sie ist zentraler Anlaufpunkt und Drehscheibe für die Patientenversorgung und Patientensteuerung geworden“ sagte Dr. Stefan Paech, medizinischer Direktor der Kliniken Südostbayern. In Traunstein stelle man überproportional steigende Patientenzahlen, besonders in den sprechstundenfreien Zeiten der niedergelassenen Ärzte, fest. Deshalb sei es wichtig, die Prozesse professionell und effektiv aufzusetzen. Aus diesen Grund werde die ZNA künftig als eigenständige chefärztliche Abteilung geführt.

Der Allgemeinmediziner, Facharzt für Anästhesie sowie Notfall-, Intensiv- und Flugmedi-

ziner Jens Sudmann wird das Team in der ZNA als Leitender Arzt nun vervollständigen.

Als Fliegerarzt im Marinefliegergeschwader 3 in Nordholz und Weiterbildungsassistent in Praxen Cuxhaven und Nordholz sowie der Teilnahme am KV-Notdienst von Stadt und Landkreis Cuxhaven prägten die ersten Erfahrungen in der Notfallversorgung von Jens Sudmann

Es folgten Tätigkeiten als Assistenz- und Facharzt am Klinikum Bremerhaven Reinkenheide in der Abteilung für Anästhesie und operative Intensivmedizin und als Notarzt im Landkreis Cuxhaven.

Seit 2010 bis zu seinem Beginn im Klinikum Traunstein war er als Ärztlicher Leiter der ZNA im Klinikum Bremerhaven-Reinkenheide und als Notarzt der Stadt Bremerhaven tätig.

▲ Der neugestaltete Eingangsbereich der ZNA



▶ Jens Sudmann

„Guter und persönlichen Kontakt zu den niedergelassenen Kollegen, eine hochwertige und zügige Notfall- und Akutversorgung am Klinikum Traunstein sowie klare Zuständigkeiten, zielgerichtete Prozesse und bedarfsgerechte Patientenversorgung, sind mir die wichtigsten Ziele, die ich mit dem Team der ZNA vertreten will“, so Jens Sudmann.

Der aus Dorum (an der Nordseeküste) stammende Mediziner ist verheiratet und hat zwei Kinder. ■

Dr. Andreas Mangold Neuroradiologe im Klinikum Traunstein

Ab 1. November 2016 wird Dr. Andreas Mangold als leitender Arzt die Fachrichtung der Neuroradiologie im Klinikum Traunstein vertreten.

Schwerpunktmäßig wird er die Diagnostik und endovaskuläre Behandlung von Schlaganfällen und Hirnarterienaneurysmen, zerebralen und spinalen Gefäßmissbildungen u.a.m. durchführen.

Der aus Baden-Württemberg stammende Dr. Andreas Mangold (Jahrgang 1970) studierte an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg Humanmedizin.

Erste berufliche Erfahrungen sammelte er in den Radiologischen Abteilungen in der Universitätsklinik Freiburg und im Klinikum Kempten. Nach der Promotion im Jahr 2000 arbeitete er als Assistenzarzt in der Neurochirurgischen Universitätsklinik Ulm am Bezirkskrankenhaus Günzburg sowie in der Abteilung für Röntgendiagnostik im Universitätsklinikum Ulm.

Als Facharzt für Diagnostische Radiologie verlegte Dr. Mangold seinen Arbeitsbereich in die Medizinischen Hochschule Hannover, Abteilung Neuroradiologie. Nach der Erlan-



◀ Dr. Andreas Mangold

gung des Schwerpunkts Neuroradiologie ist er seit acht Jahren in der Abteilung für Radiologie und Neuroradiologie im Klinikum Duisburg als Oberarzt tätig. Auch hier lag sein Tätigkeitsschwerpunkt in der diagnostischen und interventionellen Neuroradiologie. ■

Dr. Juraj Artner

Chefarzt Schmerztherapie in der Kreisklinik Berchtesgaden

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

am 1. Juli habe ich die Leitung der Abteilung für Schmerztherapie an der Kreisklinik Berchtesgaden übernommen und möchte die Gelegenheit nutzen, mich kurz bei Ihnen vorzustellen. Ich bin Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie und führe die Zusatzbezeichnung Spezielle Schmerztherapie.

Nach dem Medizinstudium an der Universität Wien absolvierte ich meine Ausbildung am Kreiskrankenhaus Bad Reichenhall, Berchtesgaden und der Universitätsklinik Ulm. Dort erwarb ich auch die Zusatzbezeichnung Spezielle Schmerztherapie. Ich leitete die Schmerztherapie an der orthopädischen Universitätsklinik Ulm am RKU, welche in Kooperation der Abteilungen Anästhesiologie und Orthopädie entstand. Neben teilstationären und stationären Behandlungen war ich dort am Aufbau und Ausbau der multimodalen Schmerztherapie beteiligt, bildete Ärzte in interventionellen Verfahren aus und unterrichtete auch noch

weiterhin ärztliche Kollegen aus allen Disziplinen in den Kursen für Spezielle Schmerztherapie der Universität Ulm.

Nach Berchtesgaden führten mich das tolle Ambiente, die herzlichen Menschen und die Möglichkeit, dort eine qualitativ hochwertige Schmerztherapie aufzubauen. Der Aufbau einer neuen Abteilung für Schmerzmedizin stellte für uns alle eine interdisziplinäre Herausforderung dar. Sie ließ sich allerdings durch das hochmotivierte und engagierte Personal gut realisieren. Unser Team besteht aus den Disziplinen Schmerztherapie, Orthopädie und Unfallchirurgie, Neurologie und Psychiatrie, Psychotherapie, Pflege, Physiotherapie, Medizinische Trainingstherapie, Ergotherapie und Kunsttherapie.

Neben der überregionalen Versorgung von chronischen Schmerzpatienten in der multimodalen Schmerztherapie werden die ambulant prästationäre Patientenberatung oder -führung, konsiliarische Tätigkeit und interventionelle Verfahren der Schmerzthe-



◀ Dr. med. Juraj Artner

rapie angeboten.

Ich freue mich auf unsere Zusammenarbeit und stehe für Ihre Fragen jederzeit zur Verfügung. ■

Ihr
Dr. Juraj Artner

KONTAKT

Dr. med. Juraj Artner
Chefarzt Schmerztherapie Berchtesgaden

T 08652 57-5200
F 08652 57-5299
E Juraj.Artner@kliniken-sob.de

Dr. med. Steffi Lasch

Oberärztin der Abteilung für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie in der Kreisklinik Bad Reichenhall

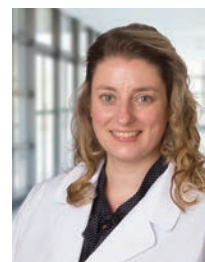
Zum 01.12.2015 trat ich die Position als Oberärztin der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie in der Kreisklinik Bad Reichenhall an.

An meiner neuen Stelle reizte mich besonders die bereits gut etablierte interdisziplinäre Zusammenarbeit der Kliniken im Haus sowie über die Grenzen des Hauses hinweg mit den niedergelassenen Kollegen. Die fachlich hochqualifizierte Behandlung mit den anderen Kliniken im Verbund, mit dem Ziel der optimierten individualisierten Patientenbetreuung liegt mir besonders am Herzen.

Mein Berufsziel führte mich zum Studium an die Universität Hamburg. Ich blieb der Universitätsklinik auch als Ärztin im Praktikum in der Abteilung für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie treu. Um meine Ausbil-

dung noch breiter aufzustellen, wechselte ich anschließend in die Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Unfallchirurgie und Orthopädie des Ev. Amalie Sieveking Krankenhauses in den Hamburger Nordosten. Nach Erlangung der Facharztbezeichnung für Chirurgie spezialisierte ich mich auf das Gebiet der Viszeralchirurgie und konnte auch diese Ausbildung mit der Facharztbezeichnung für spezielle Viszeralchirurgie erfolgreich abschließen. In meiner 10-jährigen Tätigkeit u.a. als Oberärztin war ich maßgeblich am Aufbau eines Zentrums für Minimalinvasive Chirurgie beteiligt.

Auf der Suche nach neuen Herausforderungen führte mich mein Weg ins Südharz-Klinikum Nordhausen. Hier konnte ich meine Kenntnisse und Fähigkeiten festigen, vermitteln und erweitern u.a. in der Polytraumaversorgung sowie in der Kinder-Notfall-Chirurgie.



Mit all meinen Kenntnissen und Fähigkeiten möchte ich nun hier in Bad Reichenhall das Team ergänzen und vor allem die laparoskopische Chirurgie weiter ausbauen.

Ihre Steffi Lasch

KONTAKT

Dr. med. Steffi Lasch
Oberärztin der Abteilung für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie Bad Reichenhall

T 08651 772 - 501
F 08651 772 - 440
E Steffi.Lasch@kliniken-sob.de

Neue Entwicklungen in der Gastroenterologie: Endoskopische Vollwandresektion (FTRD-System)

Seit den 80er Jahren ist die chirurgische Vollwandresektion mit starrem Operationsrektoskop etabliert (sog. TEM = transanale endoskopische Mikrochirurgie). Diese Technik ermöglicht die Vollwandresektion von breitbasigen Polypen oder Frühkarzinomen im Rektum. Durch die Weiterentwicklung der gastroenterologischen Endoskopie mit endoskopischer Mukosaresektion (EMR) oder endoskopischer Submukosa-Dissektionstechnik (ESD) können breitbasige Polypen und Frühkarzinome im gesamten Gastrointestinaltrakt entfernt werden.

Wiederholungseingriffe wegen Rest- oder Rezidivtumor können aufgrund von Vernarbungen schwierig oder technisch unmöglich sein, so dass dann ein resezierendes Verfahren mit teilweise ausgedehntem Organverlust erforderlich ist. Bei low-risk Polypenkarzinom (also Karzinom G1-2, LO, < 1000µm Eindringtiefe = sm1) reicht das Karzinom manchmal nach endoskopischer Polypektomie an den Abtragungsrand heran, so dass ein unklarer Resektionsstatus besteht (Rx). Zur Klärung wird in der Regel dann chirurgisch eine onkologische Resektion durchgeführt.

In den genannten Fällen besteht jetzt die Möglichkeit, im gesamten Kolon und Rektum durch eine lokale Vollwandresektion eine Abtragung des (Rest-)Tumors durchzuführen und eine onkologisch eindeutige Histologie zu liefern. Das Verfahren eignet sich selbstverständlich auch für submuköse Tumore, die ohnehin meist nur in Vollwandresektionstechnik entfernt werden können.

Seit Frühjahr 2016 ist in der Endoskopie am Klinikum Traunstein ein neues System der Firma Ovesco zur endoskopischen Vollwandresektionssystem (sog. FTRD-System = full thickness resection device) verfügbar. Die Vollwandresektion kann mit einem herkömmlichen Koloskop durchgeführt werden. Dieses wird mit einer Aufsatz-Kappe bestückt, auf der außen ein großer Metall-Clip (OTSC-Clip) aufgespannt ist und in die

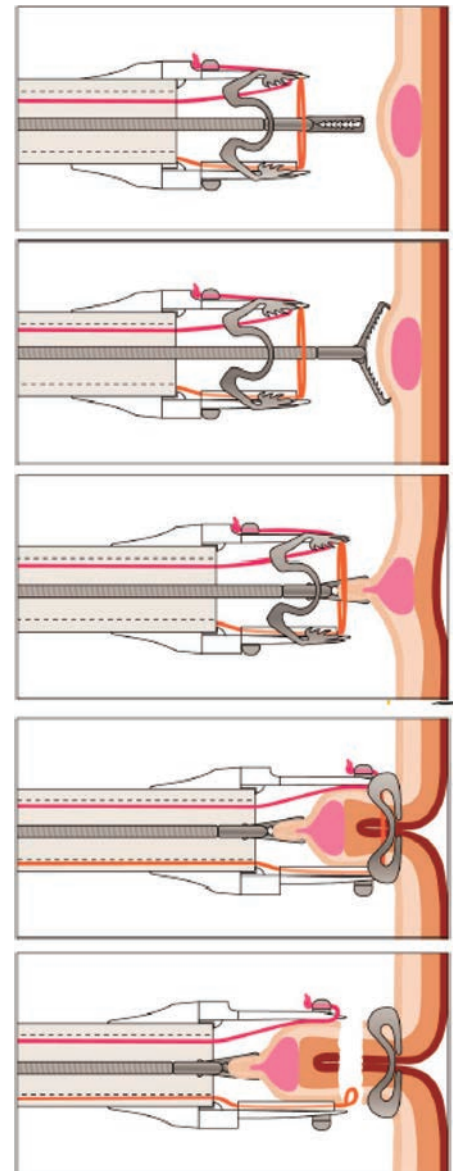
innen eine elektrische Schlinge eingelegt wird (s. Abbildung). Nach Markierung der Ränder der zu resezierenden Läsion mittels Elektrokoagulation wird die Raumforderung in die Kappe hineingezogen, der Metallclip abgeworfen und unmittelbar danach der Tumor oberhalb des Clips abgeschnitten.

Wie bei einer chirurgischen Resektion können auch bei der endoskopischen Vollwandresektion Komplikationen auftreten: So können Insuffizienzen, Perforationen, Verletzungen von Umgebungsstrukturen und entzündliche Reaktionen bis hin zur Peritonitis auftreten. In der Regel können die Komplikationen endoskopisch oder konservativ beherrscht werden. Nur in Einzelfällen wird eine sekundäre Operation nötig. Immunsupprimierte und multimorbide Patienten sind, wie auch bei einer Operation, Risikopatienten. In seltenen Fällen gibt es bei der endoskopischen Vollwandresektion auch technische Limitationen. So stellt z.B. das Vorspiegeln mit der aufgesetzten Resektionskappe bei einer ausgeprägte Divertikulose oder bei ausgeprägten Verwachsungen eine große Herausforderung für den Endoskopiker dar.

Wir freuen uns, dass wir unseren Patienten, in ausgewählten Fällen, dieses weitgehend organerhaltende, minimalinvasive endoskopische Verfahren anbieten können.

Mit bestem Dank für die kollegiale Zusammenarbeit. ■

Das Endoskopie-Team mit Chefarzt Dr. Kreuzmayr



KONTAKT

CA Dr. Anton Kreuzmayr
Gastroenterologie und Hepatologie
Interventionelle Endoskopie - Klinikum Traunstein

T 0861 705-1261
F 0861 705-1770
E anton.kreuzmayr@kliniken-sob.de

Konzept zur Betreuung älterer Patienten nimmt zunehmend Fahrt auf

Unter Leitung von Dr. med. Herbert Bruckmayer sind die Akutgeriatrie und die Geriatrische Rehabilitation in Trostberg mit der leitenden Ärztin Dr. med. Marianne Gerusel-Bleck und der geschäftsführenden Oberärztin Dr. med. Mai Aumüller-Nguyen in einer festen kooperativen Verbindung.

Abgerundet wird dieses Konzept im Landkreis Traunstein durch die Vorbereitung einer Alterstraumatologie in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. med. Ketterl im Klinikum Traunstein. Unterstützend wirkt dabei der Anschluss der Akutgeriatrie an die Internistische Abteilung in der Kreisklinik Vinzentinum Ruhpolding, sodass die diagnostischen und therapeutischen Verfahren der Inneren Medizin jederzeit zur Verfügung stehen.

Mit dieser zunehmenden Vernetzung und interdisziplinären Zusammenarbeit reagieren wir auf die Herausforderungen der nahen Zu-

kunft durch immer neue Aufgaben durch unsere zunehmend älter werdenden Patienten. In den Kliniken Südostbayern ist somit dieses Ziel rechtzeitig erkannt und wird von uns qualitativ hochwertig und mit viel Engagement umgesetzt.

Die beiden Geriatrien sind deshalb auch jetzt

geprüftes Mitglied im Berufsverband Geriatrie. Die Alterstraumatologie soll Anfang nächsten Jahres zertifiziert werden.

Wir hoffen damit, Ihnen für Ihre älteren Patienten eine adäquate Versorgung sicherstellen zu können. ■



Qualitätszirkel Geriatrie - „Geriatrisches Assessment in der hausärztlichen Praxis“

Ich möchte Sie herzlich zu unserem Qualitätszirkel Geriatrie Trostberg einladen. Voraussichtlicher Termin:

11.10.2016, 19:30 Uhr

in den Räumen der Geriatrischen Rehabilitation Trostberg.

Ich würde Sie bitten, bei Interesse mir eine kurze Rückmeldung per Telefon, Fax oder E-Mail zu schicken (Kontaktdaten siehe unten). Die Formalien, wie Anmeldung bei der KV, Moderatorentraining, Punkte bei der Ärztekammer sind erledigt. Der Termin kann auch, wenn Sie andere Vorschläge haben, verschoben werden.

Von vielen von Ihnen haben wir bereits Patienten bei uns versorgt. Das primäre Ziel wäre für mich, ein Netzwerk für den geriatrischen Patienten weiter auszubauen und ein pragmatischer Erfahrungsaustausch. Letzteres könnte man gut anhand gemeinsamer Patienten in Form von Fallbespre-

chungen mit einem thematischen Schwerpunkt durchführen, z. B. Demenz, Inkontinenz, Arzneimitteltherapie, Wundbehandlung usw. In meinen Telefonaten mit Ihnen habe ich es immer als sehr hilfreich empfunden, mehr über das häusliche Umfeld, die Vorgeschichte und insbesondere auch die vielfach bereits erfolgten Therapien, insbesondere mit Analgetika und Antidepressiva zu erfahren. Gerade bei der Arzneimitteltherapie gehen Informationen in der Versorgungskette des Patienten verloren.

Themen gibt es genug und Frau Dr. Aumüller-Nguyen und ich würden uns sehr freuen, diese in persönlichen Treffen mit Ihnen zu diskutieren. ■

Herzlichst Ihre

Dr. med. Marianne Gerusel-Bleck und

Dr. med. Mai Aumüller-Nguyen

KONTAKT

Dr. Herbert Bruckmayer
Chefarzt der Inneren Medizin und Akutgeriatrie
Ruhpolding u. der Geriatrischen Reha in Trostberg
T 08663 52-243
F 08663 52-287
E Herbert.Bruckmayer@kliniken-sob.de

Dr. Marianne Gerusel-Bleck
Leitende Ärztin der Geriatrischen Rehabilitation
T 08621 87-90607 oder 08663 52-0
E Marianne.Gerusel-Bleck@kliniken-sob.de

Dr. Mai Aumüller Nguyen
Geschäftsführende Oberärztin der Geriatrischen Rehabilitation
T 08621 87-6331
F 08621 87-6339
E Mai.Aumueller-Nguyen@kliniken-sob.de

Von den Besten lernen!

Die Aufgabe eines Chefarztes ist es unter anderem, die aktuellen Entwicklungen des eigenen Fachgebietes auf nationaler und internationaler Ebene zu beobachten, auf Kongressen zu diskutieren und Sinnvolles (Evidenzbasiertes) in der eigenen Abteilung umzusetzen. Eine ergänzende Möglichkeit besteht bei der heute zunehmenden Subspezialisierung innerhalb der Fachgebiete im Lernen vor Ort, d.h. durch Hospitationen an Kliniken, die durch eine ausgewiesene Expertise in wichtigen therapeutischen Verfahren internationales Renommée genießen.

Die Abteilung für Allgemein-, Viszeral- und Minimalinvasive Chirurgie im Klinikum Traunstein (Chefarzt PD Dr. Rolf Schauer) ermöglicht seit Jahren nicht nur derartige Hospitationen, sondern fordert die Mitarbeiter aktiv auf, andere Kliniken zu besuchen, zu lernen und Neuigkeiten mit nach Hause zu bringen. Exemplarisch werden hier kurz die Auslandsaufenthalte während der letzten Jahre von Oberärztin Dr. Birgit Reinisch dargestellt, die sich mit viel Eigeninitiative an diversen Kliniken, insbesondere im Bereich der kolorektalen Chirurgie, zusätzliches Fachwissen aneignete. Diese Besuche hatten natürlich als „Nebenwirkung“ eine temporäre Personalverknappung in der Abteilung – die gewonnenen Erkenntnisse

und deren bereits teilweise erfolgte Umsetzung im klinischen Alltag wiegen jedoch dieses Problem mehr als auf.

Im Mai 2012 hospitierte Frau Dr. Reinisch zunächst im Mount Sinai Hospital Toronto bei Fr. Dr. Carol Swallow, einer ausgewiesenen Expertin in der onkologischen Chirurgie, insbesondere im Bereich der Multiviszeralresektion. Dr. Zane Cohen, am gleichen Institut tätig, lehrte u.a. die heutigen chirurgischen und konservativen Möglichkeiten bei chronisch-entzündlichen Darmerkrankungen, einschließlich der Pouchchirurgie.

Im Anschluss daran absolvierte Frau Dr. Reinisch den derzeit wohl besten „postgraduate course for colorectal surgery“ im berühmten St. Mark`s Hospital in London. Neben aktuellster OP-Techniken bildeten hier insbesondere auch funktionelle Darmerkrankungen (z.B. Problem high-output Stoma), Komplikationen und perioperative Ernährungsstrategien wesentliche Kursinhalte.

Von Januar bis Februar 2016 besuchte Frau Dr. Reinisch die Abteilung für kolorektale Chirurgie an der Universitätsklinik Amsterdam (Prof. J. Bonjer, Dr. J.B. Tuynman, Dr. J. Meijerink). Ganz im Vordergrund bei dieser Hospitation standen dabei die OP-Techniken TaTME und TAMIS, für den Patienten vorteilhafte Verfahren die mittel-



◀ Dr. Birgit Reinisch

fristig auch im Klinikum Traunstein angeboten werden sollen.

In der eigenen Abteilung umsetzen

Die Aufenthalte von Mitarbeitern an anderen Kliniken sind kein Selbstzweck, sondern sollen das von Top-Spezialisten Erlernte dort, wo es sinnvoll und machbar ist, in der eigenen Abteilung umsetzen. Insbesondere in der kolorektalen und proktologischen Chirurgie, die im Klinikum Traunstein mit mehr als 500 Operationen jährlich einen wichtigen Schwerpunkt darstellt, bieten die Erkenntnisse aus den Hospitationen einen fruchtbaren Boden zur Implementierung diverser Themen. Dadurch profitieren die Abteilung, das Klinikum und natürlich unsere Patienten. ■

KONTAKT

Allgemein-, Viszeral- und Minimalinvasive Chirurgie
PD Dr. Dr. h.c. Rolf Schauer
Sekretariat

T 0861 705-1201

F 0861 705-1470

E sekretariat.allgemeinchirurgie.ts@kliniken-sob.de

Wohnortnahe Sprechstunde für Neurochirurgie in Freilassing

Seit Juni bietet die Neurochirurgie des Klinikums Traunstein in der Kreisklinik Freilassing jeden Mittwoch von 14 bis 16 Uhr eine neurochirurgische Praxis-sprechstunde an.

Sie ist vor allem für Patienten aus dem Landkreis Berchtesgadener Land gedacht, die weiter weg vom Klinikum

Traunstein wohnen und deshalb keine gute Anbindung an die neurochirurgische Sprechstunde in Traunstein haben. ■

KONTAKT

PD Dr. Mario Carvi y Nieves
Chefarzt der Abteilung für Neurochirurgie

T 0861 705-2450

F 0861 705-2459

E Mario.CarviNieves@kliniken-sob.de



▲ Privatdozent Dr. Mario Carvi y Nieves (mitte), zusammen mit den Neurochirurgen Dr. Mark Gross (re.) und Dr. Matthias Gottwald (li.) halten in der Kreisklinik Freilassing die neurochirurgische Praxis-sprechstunde ab.

Hohe Patientensicherheit durch Checklisten in der Kinderklinik Traunstein

In einer Folge der US-Fernsehserie „Whale Wars“ gab es mal eine bemerkenswerte Szene. In jener Folge sollte eine bunte Truppe von Walschützern mit ganz unterschiedlichem Hintergrund bei rauer See von dem Mutterschiff „Sea Shepherd“ eine Reihe von schweren Schlauchbooten zu Wasser lassen. Ein relativ komplexer Vorgang, bei dem trotz guter Absichten immer so einiges schief ging: mit schöner Regelmäßigkeit plumpsten die Boote ungesichert ins Wasser, es folgte eine rege Diskussion an Deck, bis sich das ganze wiederholte.

Jane, Quatermaster an Deck der „Sea Shepherd“, und selbst eine Freiwillige mit einer Vergangenheit in der U.S. Navy, überblickte dank ihres Trainings in der Marine die ungeordneten Abläufe und verdonnerte die Truppe prompt zu einer Checkliste: die Truppe sollte die Schlauchboote jedes Mal auf dieselbe Art und Weise überprüfen, die Stahlkabel sollten gesichert sein und die Kommunikation beim Wassern der Schlauchboote sollte standardisiert ablaufen. „Read back“ heißt diese Technik, in der das Gesagte vom Empfänger wiederholt werden muss, um sicherzustellen, dass die Information angekommen ist. Natürlich schlug Jane mit ihrem Marine-Hintergrund bei der Truppe auf der „Sea Shepherd“ eine ordentliche Portion Skepsis entgegen und die Truppe verfiel über die Sinnhaftigkeit von Janes Checkliste in leidenschaftliche Diskussionen. Individualisten wie Peter, erster Maat an Bord, wollten gerne die Schlauchboote weiterwassern wie bisher. Letztlich setzte sich Jane in diesem Thema durch und der Ablauf mit den Schlauchbooten wurde sicherer, dank besserer Kommunikation und standardisierten Abläufen.

Checklisten im klinischen Alltag

Checklisten eignen sich in der Medizin dazu, individuelle Fehler zu minimieren, und sicherzustellen, dass wichtige Elemente der Kommunikation optimiert werden. In der Pädiatrie gibt es seit Jahren eine Zunahme der Komplexität der Fälle, das heißt: viele Disziplinen wie Pädiatrie,



Kinderchirurgie, Neurochirurgie, HNO, Anästhesie und Radiologie müssen Hand in Hand arbeiten. Auch arbeitet die Kinderklinik mit vielen Spezialkliniken, wie z.B. der Universitätskinderklinik der LMU München, der Schön-Klinik Vogtareuth und der Orthopädischen Kinderklinik Aschau direkt zusammen, und es kommt zu einem Austausch von Patienten mit sehr komplexen Krankheitsbildern.

Deshalb wurden in der Pädiatrie in den letzten Jahren zahlreiche Checklisten eingeführt. Beispielsweise dient die „Präoperative Risikocheckliste“ dazu, bei komplexen pädiatrischen Patienten, welche zur Operation anstehen, im Vorfeld die richtigen Wege zu bahnen. Hat das Kind schon in der Vergangenheit eine schwierige Narkose, etwa einen schwierigen Atemweg gehabt? Gibt es metabolische oder kinderneurologische Probleme, welche die OP und die Anästhesie beeinflussen könnten, wie z.B. Krampfanfälle oder Stoffwechselprobleme? Ist die Kinderintensivstation informiert und die notwendigen Apparate, wie differenzierte Beatmungstherapie, postoperativ aufgebaut? Was für Probleme sind unmittelbar postoperativ zu antizipieren, z.B. eine schwierige Extubation bei neurologischen Grundproblemen?

Die „Checkliste Intubation“ ist ein weiteres Beispiel, wie auf der Kinderintensivstation die Intubation von Kindern standardisiert gehandhabt wird. Die Intubation von Kin-

dern auf der Kinderintensivstation ist ein komplexes und oft auch risikobehaftetes Procedere. Die Kinder sind ja oft nicht gesund, sondern haben Vorerkrankungen und sind oft akut sehr instabil. Hat das Kind beispielsweise ein Syndrom, welches die Mundöffnung für die Intubation behindert, oder die HWS-Beweglichkeit minimiert? Kommt das Kind bei der Intubation in eine kardiale Krise, wie z.B. eine akute pulmonale Hypertension oder einen Rechts-Links-Shunt? Droht der Kreislauf durch die Einleitung der Narkose zu dekomensieren? Führen bestimmte Medikamente zu einer akuten Instabilität, wie z.B. bei bestimmten angeborenen Herzrhythmusstörungen? Die „Checkliste Intubation“ wurde eingeführt, um diese Risiken zu minimieren. Sie ist eng angelehnt an eine ähnliche Checkliste des Boston Children's Hospital, wo diese schon seit einem Jahrzehnt im Einsatz ist. Die Checklisten sollen helfen, komplexe Abläufe in der Kinderklinik klar zu strukturieren, Risiken frühzeitig zu erkennen und die Sicherheit für die kleinen Patienten zu maximieren. ■

KONTAKT

Priv.-Doz. Dr. habil. Gerhard Wolf
Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

T 0861 705-1552

F 0861 705-1438

E gerhard.wolf@kliniken-sob.de

Abteilung Unfallchirurgie in Trostberg zum Endoprothetikzentrum zertifiziert

Die Abteilung Unfallchirurgie an der Kreisklinik Trostberg erbringt jetzt den Nachweis einer in der Endoprothetik gleichermaßen konsequent hohen Sicherheit wie konstant guten Behandlungsqualität: Bei einer jährlichen Kontrolle durch die zertifizierende Fachgesellschaft werden die inhaltlichen und strukturellen Anforderungen an das Endoprothetikzentrum (EPZ) immer wieder auf den Prüfstand gestellt.

Der Kriterienkatalog des Zertifizierungssystems EndoCert, die die Abteilung Unfallchirurgie an der Kreisklinik Trostberg bewertet hat, steht in seinem gesamten Umfang auf fachlich fundierten Füßen. EndoCert wurde von der Deutschen Gesellschaft für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie gemeinsam mit der Arbeitsgemeinschaft für Endoprothetik und dem Berufsverband der Fachärzte für Orthopädie und Unfallchirurgie ins Leben gerufen. Seine Ziele sind die weitere Verbesserung der Patientensicherheit und der Versorgungsqualität in der Endoprothetik. Da in zahlreichen Untersuchungen auf unterschiedlichen medizinischen Gebieten ein Zu-

sammenhang zwischen der Versorgungsqualität und der Anzahl durchgeführter Operationen nachgewiesen worden sei, ist es EndoCert wichtig, dass die Hauptoperateure jährlich wenigstens 50 Eingriffe zur Implantation künstlicher Gelenke durchführen.

In der Abteilung Unfallchirurgie an der Kreisklinik Trostberg sind dies Dr. Alfred Leitner, Dr. Martin Zeidler und Dr. Martin Droscha. Der Schwerpunkt der Arbeit sind größere Auswechsel-Operationen von Implantaten an Hüften und Knien sowie deren Revisionen, also Korrekturingriffe bei Infektionen, Lockerungen oder nach Stürzen sowie natürlich auch der Einsatz von neuen künstlichen Gelenken. ■

KONTAKT

Dr. Alfred Leitner
Unfallchirurgie - Kreisklinik Trostberg

T 08621 87-5040
F 08621 87-5049



▲ „Wir sind ein eingespieltes Team und operieren immer mit derselben Mannschaft“, Dr. Alfred Leitner (rechts sitzend) – Die Operation kann los gehen. Unterstützt wird er im Bild von Volker Schachner (li.), Operationstechnischer Assistent.

Alle Infobriefe auf der
Klinikenhomepage:



Impressum

Unternehmenskommunikation, Presse- u.
Öffentlichkeitsarbeit der Kliniken Südostbayern AG
Redaktion (verantwortl.):
+ Ralf Reuter

Für die Inhalte der einzelnen Beiträge sind die
Ärzte der Kliniken Südostbayern AG verantwortlich.

Redaktionsanschrift:
Ralf Reuter
Klinikum Traunstein
Cuno-Niggel-Str. 3, 83278 Traunstein
T 0861 705-1530
F 0861 705-1532
E ralf.reuter@kliniken-sob.de

In Zusammenarbeit mit dem
Ärztlichen Kreisverband Traunstein

